



PORSCHE

Presse-Information

22. August 2019



© Porsche Zentrum Hamburg

Kunstwerk an der Lübecker Straße: Porsche Zentrum Hamburg präsentiert neues Großprojekt des Berliner Künstlers Christian Awe

Der „Farbmagier“ aus Berlin kommt mit einem ganz besonderen Projekt in die Hansestadt. Seine Leinwand bildet bei diesem Projekt die Fassade des Porsche Zentrum Hamburg in der Lübecker Straße mit einer Gesamtfläche von über 350 Quadratmetern.

Farbintensiv und strahlend ist das neue Großprojekt von Christian Awe an der Fassade des Porsche Zentrum an der Lübecker Straße.

Philipp von Witzendorff, Geschäftsführer des Porsche Zentrum, und sein mehr als 100-köpfiges Team freuen sich sehr über dieses außergewöhnliche Kunstprojekt, das von nun an die geschwungene Fassade zieren wird. Der 46-Jährige hat am 1. April 2019 die Leitung als Geschäftsführer in der Lübecker Straße übernommen und bildet zusammen mit seinem



Philipp von Witzendorff

Kollegen Steffen Knies, dem Geschäftsführer des Porsche Zentrum Hamburg Nord-West, das Führungsteam der Hamburger Porsche Zentren.

Warum man sich in Hamburg für eine Zusammenarbeit mit Christian Awe entscheiden hat, bringt der Geschäftsmann direkt auf den Punkt: „Wir freuen uns, mit Christian Awe bei diesem Projekt zusammenarbeiten zu können. Seine ausdrucksstarken Werke sprühen nur so vor Leidenschaft und Energie, sie vermitteln ein modernes und kraftvolles Gefühl der Freiheit – was sich im Markenkern von Porsche widerspiegelt“, erklärt der Rheinländer.

Der Berliner Künstler, Christian Awe, ist bekannt für seine explosiven Farbkreationen, die von Kennern und Kunstliebhabern gerne als „Farbschlachten“ oder „Farbwolken“ bezeichnet werden. Seine bisherigen Arbeiten haben international, aber vor allem in Berlin für viel Aufsehen gesorgt, darunter „Lichtenberg“ (500 qm), „Adanzé“ (162 qm) und „Begegnung“ (314 qm).

Zwei Monate lang wird das Kunstwerk des Künstlers Christian Awe die Fassade des Porsche Zentrums schmücken. Im Video auf www.porsche-hamburg.de/presse erhalten Sie einen Eindruck seiner Schaffensweise. Das Video steht auch zum Download bereit.

Das Porsche Zentrum Hamburg

Im Juli 2018 eröffnet, erleben Besucher am Alstergate auf mehr als 2.000 Quadratmetern die ganze Vielfalt der legendären Sportwagen aus Zuffenhausen. Das besondere Markenzeichen bildet die geschwungene Metallfassade, die Christian Awe im Rahmen dieses Kunstprojektes als Leinwand dient.

Als eines der größten innerstädtischen Porsche Zentren in Europa bietet das Porsche Zentrum Hamburg vor und hinter den Kulissen reichlich Platz – und besonderen Service: Unter den 25 Hebebühnen ist ein Arbeitsplatz, der speziell auf die Anforderungen der Hybridtechnologie eingerichtet ist. Zum besonderen Service für Hybrid-Fahrer zählen auch vier Lademöglichkeiten im und vor dem Porsche Zentrum, an denen sie die Batterien ihrer Fahrzeuge kostenlos aufladen können.

Darüber hinaus beheimatet das Porsche Zentrum Hamburg eines der wenigen deutschen Kompetenzzentren für den Hybrid-Supersportwagen 918 Spyder. Aber auch Fahrer eines Carrera GT, von dem nur 1.270 Stück in Handarbeit produziert wurden, finden im Porsche Zentrum Hamburg eigens geschulte, sachkundige Mitarbeiter für die Instandhaltung ihres außergewöhnlichen Sportwagens.

Über Christian Awe

Ein „Farbmagier“ bringt Kraft, Lebensenergie und Dynamik nach Hamburg



© Ana Santl

Wer die Bilder des Berliner Künstlers Christian Awe betrachtet, versteht nur zu gut, warum sie mit Attributen belegt werden, wie „explosiv“, „Farbwolken“ oder -extremer formuliert- sogar als „Farbschlachten“ bezeichnet werden. Awes Werke sind geprägt von einer intensiven Strahlkraft und Dynamik. Mit Bravour zelebriert er das Spiel aus Licht und Schatten und kombiniert Farben und Formen mit einer virtuoson Leichtigkeit, die für den Betrachter einen Moment der Freiheit und der Lebensfreude einfängt.

Mit seiner Malerei spricht Awe die sinnliche Wahrnehmung an, das tiefe Empfinden. Dabei überlässt er nur wenig dem Zufall. Getrieben von künstlerischem Forscherdrang schafft er es immer wieder, die Grenzen der Malerei neu

auszuloten. Seine Arbeiten sind abstrakt, zum Teil nahe am Gegenständlichen; es geht ihm um Farbe, Emotion, Dynamik, Energie und Lebensfreude.

In seiner in den letzten Jahren auf Leinwand und Papier kreierten Serie der „Wasserbilder“ erschafft Awe Assoziationen, die dieses lebensspendende, jedoch auch wilde und ungezügelter Naturelement aufgreifen. Kompositionen aus matten und glänzenden Schichten erwecken den Anschein, als würden echte Tropfen den Malgrund benetzen und über die Oberfläche perlen. Darüber verschmelzen energetische farbige Rinnsale mit luftig schwebenden Gesten. Sie vereinen sich zu poetisch pulsierenden Welten aus Kolorit, die die Sinne berühren, uns emotional mitreißen und die Grenzen der Wahrnehmung erweitern. Awes Werke lassen uns eintauchen in eine eigene Tiefe des Raumes und ermutigen uns zu einer Reise, die immer wieder Neues erblicken und erspüren lässt.

Diese Kraft und Energie bringt der Künstler nun auch nach Hamburg: Ab Mitte August wird die Fassade des Porsche Zentrum an der Lübecker Straße zu seiner überdimensionalen „Leinwand“. Es ist nicht Awes erstes Projekt dieser Größenordnung. Seine großformatigen Wandbilder „Lichtenberg“ (500 qm), „Adanzé“ (162 qm) und „Begegnung“ (314 qm) haben in den vergangenen Jahren bereits viel Aufsehen erregt.



levitation 2019 Acryl auf Leinwand, 220 x 180 cm
© Bernd Borchardt



Lichtenberg 2012 © Klaus Dombrowsky

Darüber hinaus engagiert sich Awe für verschiedene Kunst- und Bildungsprojekte, die er oftmals mit seinen Arbeiten im öffentlichen Raum verbindet. So finanzierte er mit seiner Kunst den Bau einer Schule und eines Hospitals in Burkina Faso (Westafrika) und engagiert sich auf lokaler Ebene in Form von Workshops und Lehrveranstaltungen, beispielsweise für die Spiegelberger Stiftung und das Kunstprofil des Gymnasiums Eppendorf.

Im Gespräch mit Christian Awe

Herr Awe, was bedeutet Farbe für Sie?

Christian Awe: Farbe ist für mich Lebensenergie und Seelenheil. Sie verkörpert Freiheit, Kraft und Liebe, kann Gefühle und Emotionen auslösen und somit zum Sehnsuchtsort werden. Farbe hat einen ungeheuren Einfluss und kann sowohl psychologisch als auch physiologisch auf den Menschen einwirken.

Wie ist Ihre Arbeitsweise? Wissen Sie im Voraus genau, wie ein Bild aussehen wird?

Christian Awe: Für mich gibt es zwei unterschiedliche Zugänge. Der eine ist, dass ich das Bild von Anfang an im Kopf habe und dieses auf den Bildträger bannen möchte. Ich folge einem inneren Plan, bei dem ich eine Geste bewusst kreierte, fast so wie beim Schach. Der andere Ansatz ist, komplett loszulassen und frei zu experimentieren. Malerei ist wie eine Sprache, die davon lebt, sie zu sprechen und in der Tiefe auszuloten, was oftmals zu einer neuen Bilderfindung und Erfahrung führt.

Worum geht es in Ihren Werken?

Christian Awe: Meine Bilder spiegeln den Puls, Rhythmus und die Dynamik von Metropolen wie New York, Berlin oder Ouagadougou wider oder auch von Hamburg als „Tor zur Welt“. Es ist mir aber auch wichtig, gesellschaftspolitische Themen aufzugreifen. Deshalb geht es in einigen meiner Bilder um Freiheit, Toleranz, Weltoffenheit und um ein Gefühl des Zusammenhalts; sie laden zu einem gemeinsamen Dialog ein. Ich sehe mich als jemand, der die Aura von Personen und die Atmosphäre und Energie von Orten, Dingen oder Geschehnissen sichtbar macht.

Neben Ihren Werken auf Leinwand und Papier arbeiten Sie auch regelmäßig im öffentlichen Raum. Warum ist Ihnen dies so wichtig?

Christian Awe: Ich halte es für wichtig, Kunst im öffentlichen Raum und auf der Straße erlebbar zu machen – nicht nur in Museen oder irgendwo online. Die Leute sollen Kunst live sehen und ganz individuell darauf reagieren können. Kunst ist nicht elitär, sondern muss ein Bestandteil des alltäglichen Lebens werden, denn meiner Ansicht nach sind Kunst und Kultur der Kitt, der eine Gesellschaft zusammenhält und sie voranbringt. Mit meinen Wandbildern bringe ich den Leuten Kunst vor die Haustür, um sie zu inspirieren. Ich sehe es als Gewinn für die Gesellschaft, Kunst nicht nur abgeschlossen in geschützten Räumen, sondern auch unmittelbar erlebbar zu machen.

Worin besteht für Sie der Unterschied und vielleicht auch der Reiz einer großformatigen Arbeit wie der bei Porsche in Hamburg?

Christian Awe: Zum einen natürlich in den Dimensionen. Bei Porsche werde ich insgesamt eine Fläche von circa 5 x 75 Metern bespielen. Dies erfordert bereits im Vorfeld eine genaue Planung. Das Bild ist wie eine Art Fries, das man Stück für Stück abschreiten kann, ein virtueller Tanz an der Fassade. Jeder, der es abläuft, wird seinen Teil finden können, der ihn anspricht, und von Nahem wird das Bild eine andere Wirkung haben wie aus der Entfernung. Für mich als Künstler liegt der besondere Reiz darin, nicht nur auf einer Leinwand zu kreieren, sondern mit und in den städtischen Raum hinein zu interagieren. Es ist spannend, sich der direkten und unmittelbaren Diskussion zu stellen. In meinen Augen ist es ein großes Kulturgut, das ich gerne als „Demokratisierung der Kunst“ bezeichne, indem ich Kunst in den Lebensraum der Menschen hole.

Was denken Sie, wie die Hamburger auf Ihr Werk reagieren werden?

Christian Awe: Darauf bin ich natürlich schon sehr gespannt. Alleine der Entstehungsprozess an der Fassade wird einige Tage dauern, so dass ich längere Zeit vor Ort sein werde. So, wie ich die Hamburger bisher kennengelernt habe, tragen sie die Sonne im Herzen. Deshalb freue ich mich auf den Austausch und lade jeden gerne ein, in meine Welt der Farben und Energie einzutauchen und sich inspirieren zu lassen.

Lebenslauf**Christian Awe**

- 1978 geboren in Berlin
- 2005 Absolvent Universität der Künste, Berlin – Professor Georg Baselitz
- 2006 Meisterschüler Universität der Künste, Berlin – Professor Daniel Richter
- 2011 Artist in Residence, Princeton University

Einzelausstellungen**Auswahl**

- 2019 chūshō, Anteroom, Kyoto, Japan
Christian Awe – neue Arbeiten, Galerie Noah, Augsburg
- 2018 Perceptions, Galerie Thomas Fuchs, Stuttgart
transcend, Galerie Ludorff, Düsseldorf
- 2017 UNIKAT XII, Spiegelberger Stiftung, Hamburg
INFLUX, Galerie Ostendorff, Münster
Jeux d'eau, Galerie Supper, Baden-Baden

- 2016 Beyond the Palettes, Sezon Art Gallery, Tokio, Japan
liqa', Galerie Ludorff, Düsseldorf
EN VIE, art@sanofi, Berlin
WAZZER, Galerie der Volksbank Weinheim
fluid, Kunstverein Duisburg
- 2015 OffYourColorChart, Deutsche Bank, Nexttower, Frankfurt am Main
Siedepunkt, Galerie Fahnenmann, Berlin
delizia, Galerie Tristan Lorenz, Frankfurt am Main
vitamin sea, Kunstverein Bad Dürkheim
- 2014 amour fou, Galerie Ludorff, Düsseldorf
embody, Falckenberg Unique Art Concepts, Hamburg
- 2013 urbanity, Kunstverein Östliches Sauerland / Museum Haus Hövener, Brilon
Malerei, Kunstverein Lippe, Schloss Detmold
mind spray, Kunstverein Heppenheim

Gruppenausstellungen

Auswahl

- 2018 Layers of nature – Beyond the line, Sezon Museum of Modern Art, Karuizawa, Japan
26 Contemporary Artists, Enter Art Foundation, Stockholm, Schweden
black | sea, 68projects, Berlin30 Jahre Stiftung Starke – Jubiläumsausstellung, Berlin
BLACK & WHITE, e.artis contemporary, Chemnitz
- 2017 Away From Home, Künstlerforum Bonn
49 Contemporary Artists, Enter Art Foundation, Berlin
SPLISHSPLASH, Kunstraum SCHAUFENSTER, Berlin
Best of Bild+Bildnis, Kunstverein Duisburg
- 2016 DEEP WATER, Galerie Wetterling, Stockholm
OPENING, Galerie Tore Suessbier, Berlin
STILL LOST, Kunstraum SCHAUFENSTER, Berlin
Abstract Attitudes, Galerie Christa Burger, München
35 Jahre Galerie Fahnenmann, Berlin
30 Jahre – 30 Künstler/innen, Kunstförderverein Weinheim
- 2015 GERMAN COOL, Salsali Private Museum, Dubai, V.A.E.
paper works II, TS art projects, Berlin
B[e] 52!, 52 Masterworks, Kunsthaus Maximilian, München
40 Jahre – 40 Meisterwerke, Galerie Ludorff, Düsseldorf
Open Water, Galerie Ludorff, Düsseldorf
N°2, Galerie Tristan Lorenz, Frankfurt am Main
Formen der Abstraktion, Galerie Ludorff, Düsseldorf
In Situ – die Kunst mit der Architektur, Galerie Borchardt, Hamburg
- 2014 Urban Heroes, Kooperative K, Hagen
From Europe with Love, OazArts / Wall Street Gallery, Los Angeles, USA
Checkpoint Ilgen # 10, Sammlung Ilgen, Berlin
- 2013 Wir überschreiten den Rubikon, Ostrale, Dresden

- 2012 Escape the Golden Cage 2012, Wien, Österreich
 Figuring Abstraction, Galerie Favardin & de Verneuil, Paris, Frankreich
 reKOLLEKT, Kunstraum Kreuzberg / Bethanien, Berlin
- 2011 salondergegenwart, Hamburg
 Neue Abstraktion, Galerie Fahnenmann, Berlin
 An exchange with Sol Lewitt, Cabinet, New York / MASS MoCA – Massachusetts
 Museum of Contemporary Art, North Adams, USA

Installationen / Wandbilder / Kunst-am-Bau / Kooperationen

Auswahl

- 2018 SEAZON, Sezon Museum of Modern Art, Karuizawa, Japan
- 2016 Begegnung, Vertretung des Landes Niedersachsen beim Bund, Berlin
 Begegnung, WestLotto, Münster
 art@sanofi, Potsdamer Platz, Berlin
- 2015 Adanzé, Hauptstraße 117, Berlin-Schöneberg / COPRO Gruppe
- 2013 Kulturwelten, Kulturhaus Karlshorst / Land Berlin
- 2012 Glückspilz, Münster / WestLotto
 Lichtenberg, Frankfurter Allee 192, Berlin / HOWOGE
 Inspire, Pädagogische Universität Perm, Russland / Kulturministerium
 Escape the Golden Cage, MuseumsQuartier Wien, Österreich
- 2010 Wynwood Kitchen and Bar, Miami, USA / Goldman Properties

Soziales Engagement / karitative Tätigkeiten

Auswahl

- Schulbau für 300 SchülerInnen in Kassan, Burkina Faso
- Start eines Krankenhausbaus in Kassan, Burkina Faso
- Editionen Influx / EN VIE l'eau - vivant / Adanzé zur Finanzierung des Engagements in Burkina Faso
- Charity-Auktion Freunde der Nationalgalerie / VBKI
- Edition Begegnung zur Unterstützung von partizipativen Flüchtlingsprojekten des Bündnisses „Niedersachsen packt an“ und Vinzenzwerk Münster
- Edition free spirit zur Unterstützung des Kofi-Annan-Fellowship an der European School of Management and Technology, Berlin
- Edition Vibrare zugunsten der Stiftung KinderHerz, Essen
- Benefizauktion „Viva con Agua“ zugunsten der Initiative „Wasser für alle, alle für Wasser“, Hamburg
- PIN Benefizauktion zugunsten der Pinakothek der Moderne, München
- Auktion „Kunst für Obdach“ zugunsten der Obdachlosenhilfe Asphalt e.V. fiftyfifty, Düsseldorf
- Jubilee Art Auction zugunsten der Michael Stich Stiftung, Hamburg

Charity-Edition „follow rivers“

Ebenso wie bei Christian Awe vorherigen Arbeiten im öffentlichen Raum, gibt es auch von seinem neuen Wandbild eine Edition, deren Erlös einem guten Zweck zufließt.

Ein Teil geht an die Joblinge Hamburg, die jungen Menschen mit schwierigen Startbedingungen helfen und gegen Jugendarbeitslosigkeit wirken – ein Projekt, das Porsche Hamburg unterstützt.

Der andere Teil geht an Christian Awe Projekt in Burkina Faso (Westafrika) und wird helfen, die dort errichtete Krankenstation weiter auszubauen.

**Christian Awe Charity-Edition „follow rivers“ 2019**

Acryl und Pigmentdruck auf Hahnemühlepapier, handübermalt, signiert und nummeriert,
Papierformat 27,5 x 36 cm, Auflage 50
EUR 450 (ungerahmt); EUR 600 (gerahmt)

www.christianawe.com

Bei Fragen zum Künstler wenden Sie sich gerne an:

Karen Krüger - Atelier Christian Awe

+49 (0)171-4728193

karen@christianawe.com

Ihr Pressekontakt für weitere Informationen:

Gute Leude Fabrik

Stephan Burghardt

Susannenstraße 26

20357 Hamburg

Tel.: 040 7975578 23

Email: herrburghardt@guteleundefabrik.de